

Bericht über das Projekt „Der Vergangenheit begegnen“

Der Anlass für dieses Projekt waren der Akademielehrgang „Pädagogik an Gedächtnisorten“ und die Begegnung mit Frau Golan beim Zeitzeugenworkshop in Yad Vashem.

Der Besuch von Frau Golan (28.5. bis 4.6.2006) kam durch die private Organisation des Pädagogenenteams (Martina Führer, Gertraud Hoheneder, Johanna Luger, Ruth Nowotny, Rosina Waser) zu Stande.

Die persönlichen Erzählungen von Frau Golan, unterstützt durch Powerpointpräsentation, waren in den unterschiedlichen Schulstufen sehr ähnlich, doch gezielt auf die entsprechende Alterstufe abgestimmt. Dabei gelang es ihr, immer wieder einen Bezug zum Leben der SchülerInnen herzustellen und sie aktiv einzubinden.

Frau Golan sprach vor SchülerInnen in Volksschulen (1. + 3.Schulstufe), in Hauptschulen (3. + 4.Schulstufe) und in der AHS (4. , 5. + 7. Schulstufe). Ihre Fähigkeit, sich innerhalb kurzer Zeit auf die unterschiedlichen Altersstufen einzustellen, war bewundernswert.

Die Reaktionen der SchülerInnen reichten von spontanen Zeichnungen als Geschenk (Volksschule), Nachdenklichkeit (betraf alle ZuhörerInnen) bis hin zu selbst verfassten Gedichten (Hauptschule). Auch von Seiten der Eltern kamen positive Rückmeldungen.

Statistisches:

ca. 1050 km	Alle Fahrten zu den diversen Veranstaltungsorten incl. 2x Fahrt zum Flughafen Wien-Schwechat (ca. 440 km hin/retour) und Ausflugsfahrten nach Linz (hin/retour 50 km) und Salzburg (hin/retour 268 km)
ca. 463 Personen	davon 384 Schüler plus 80 Erwachsene hörten Ester Golans Geschichte, dazu kommen noch ca. 50 Synagogenbesucher, die Ester Golans Geschichte in Kurzversion hörten.

Neben den schulischen Veranstaltungen gab es auch viele private Treffen mit Frau Golan. Ihr Aufenthalt wurde durch verschiedene Ausflüge kulturell bereichert. Wir zeigten ihr Linz und Salzburg.

Unsere Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Auch Frau Golan brachte zum Ausdruck, dass diese Zeit für sie sehr ermutigend war.